

MART STAM PREIS 2013 VERLIEHEN

Sieben AbsolventInnen der Kunsthochschule Berlin Weißensee ausgewählt

Der Mart Stam Preis, Förderpreis für AbsolventInnen der Kunsthochschule Berlin Weißensee, ist auf die interdisziplinäre Ausbildung der Hochschule zugeschnitten. Er wird jährlich für herausragende künstlerische und gestalterische Arbeiten verliehen. Auch 2013 repräsentieren die sieben Arbeiten der PreisträgerInnen das besondere fachgebietsübergreifende Ausbildungsprofil der Kunsthochschule Berlin Weißensee.

Verliehen werden die Preise von den Förderern der Kunsthochschule, der Mart Stam Gesellschaft und der mart stam stiftung für kunst + gestaltung. Die Ausstellung der Arbeiten wird in Kooperation mit dem Kunstraum Kreuzberg/Bethanien im dortigen Projektraum im Juli 2014 mit begleitendem Katalog präsentiert. Eine Jury unter Vorsitz von Jean-Baptiste Joly, Direktor der Akademie Schloss Solitude Stuttgart, lobte die außergewöhnlich hohe Qualität der eingereichten Arbeiten.

Die Mart-Stam-PreisträgerInnen 2013:

STEFANIE BARZ, Mode-Design

Die Bekleidungskollektion „Audio>Vision“ ist einem sehr freien Umgang mit Mode entsprungen. Stephanie Barz entwickelte ihre schwungvollen Kreationen aus der Inspiration einzelner Songs, deren Interpretationen eine synergetische Allianz mit den Stoffen eingingen. Betreuerinnen: Prof. Clara Leskovar/Prof. Doreen Schulz.

PAUL DARIUS, Bildhauerei

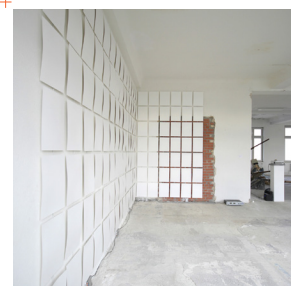
In seiner von Prof. Albrecht Schäfer betreuten Diplomarbeit „flat around motion“ gestaltet der Künstler die Wände von Räumen mit weißen Papierbögen. Ausgelöst durch Magnetspulen, die jedes einzelne Blatt in Schwingungen versetzen, entsteht ein entrücktes gleichförmiges Vibrieren, das die Raumsituation verändert und die BesucherInnen magisch anzieht.

EVA HOTZ, Produkt-Design

Die Produkt-Designerin hat das mobile System „SOLA“ als autarke Energie- und Wasserversorgung speziell für Exkursionen im Amazonasgebiet entworfen. Ein textiles und mit Solarzellen bestücktes auf handliche Größe faltbares Modulsystem nimmt Energie auf, speichert sie und kann u.a. Wasser durch UV-Strahlung filtern. Eva Hotz wurde in ihrer Ideenentwicklung technisch vom Fraunhofer Institut in Freiburg unterstützt und von Prof. Helmut Staubach betreut.

SEBASTIAN LÖRSCHER, Visuelle Kommunikation

Fünf Monate hielt sich der Graphik-Designer auf der Insel Haiti auf und ließ aus seinen zahlreichen Begegnungen mit Menschen ein vielschichtiges



gezeichnetes Tagebuch entstehen, das das Leben auf der Insel in seinen Licht- und Schattenseiten, aus nächster Nähe zeigt. Betreuer: Prof. Alex Jordan.

JOHANNES REGIN, Malerei

Mit Punkten, verdichtet zu einem Raster, überzieht der Künstler seine eigenen Werke, Fundstücke und räumlich vorgefundene Kontexte. Alte Farbspuren, Risse, Formationen und Witterungserscheinungen der Wände werden einbezogen. Die daraus entstehende Perfektion und Ästhetik verändert und fasziniert zugleich. Betreuer: Prof. Hanns Schimansky.

JANNIS SCHULZE, Visuelle Kommunikation

Das Fotobuch „Quisqueya“ ist entstanden bei einem Aufenthalt von Jannis Schulze bei seiner Großmutter, die in der Dominikanischen Republik lebt. Seine Interviews, die gesammelten Texte und fotografischen Dokumentationen zeigen die Träume, Kämpfe und Sehnsüchte der Menschen, für die sich zuvor niemand interessierte. Betreuer: Prof. Stefan Koppelkamm.

URSULA WAGNER, Textil- und Flächen-Design

Mit ihrer Arbeit „shaping weaves weaving shapes“ hat Ursula Wagner eine dichte dreidimensionale Webtechnik entwickelt, die den gewebten Materialien aus Bananenfaser, Lurex, Wolle und Kupferdraht einen objekthaften Charakter verleihen. Das Prinzip der traditionellen Webtechnik von Textilien wird auf diese Weise zeitgenössisch interpretiert und erweitert. Betreuerin: Prof. Zane Berzina.

Eine lobende Erwähnung sprach die Jury JACOB CRANZ, Produkt-Design für seine Produktidee aus. Er hat einen Nussknacker für Marula-Nüsse entwickelt, die im Norden Namibias massenhaft vorkommen, bisher aber kaum genutzt werden können, da ein Knacken der harten Schale nur mäßigen Ertrag bringt. Seine Erfindung macht nicht nur die umfangreichere Ernte möglich, der Nussknacker kann auch einfach mit lokalen Materialien gebaut werden. Die ersten dieser Nussknacker sind bereits im Einsatz. Betreuung: Prof. Helmut Staubach.

Die Jury:

Gert von der Groeben, Vorsitzender der Mart Stam Gesellschaft; Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie; Prof. Jean-Baptiste Joly, Direktor der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart (Vorsitz); Dr. Angela Schönberger, Direktorin des Kunstgewerbemuseums Berlin a.D.; Prof. Steffen Schuhmann, Visuelle Kommunikation Kunsthochschule Berlin Weißensee; Leonie Baumann, Rektorin der Kunsthochschule Berlin Weißensee.

Weitere Informationen / Bilder über die Pressestelle, Birgit Fleischmann, Tel. 030-47705-222, E-Mail: presse@kh-berlin.de.

